

Betreff: MwSt-Senkung - Ein Bericht aus dem wirklichen Leben

Datum: Fri, 26 Jun 2026 11:07:00 +0200

Von: BioBauernladen Kremstal info@biobauernladen-kremstal.at

An: ministerbuero@bmf.gv.at, sepp.schellhorn@neos.eu, post@bka.gv.at

Sehr geehrter Herr Schellhorn,
Sehr geehrter Herr Marterbauer,
Sehr geehrter Herr Stocker,

es ist der 25.6. - wir im BioBauernladen Kremstal bemühen uns, einen Überblick zu bekommen, welche Artikel wir nun tatsächlich auf 4,9 % MwSt setzen müssen, täglich trudeln von den Bäckern, Gemüselieferanten, Großhändlern aktualisierte Listen ein....auch die bemühen sich redlich, aber es gibt immer noch keinen endgültigen Stand.....

Wir sind ein Bioladen in Kirchdorf an der Krems mit vollem Sortiment (ca. 5000 Artikel) und es sind fast alle Produktgruppen bei uns betroffen, aber keine ganz, keine eindeutig.

Wir kennen uns mit Zollnummern nicht aus, haben keinen Einblick in die Rezepte und Fettgehalte der (Brot-)Hersteller z. B. -....und trotzdem sollen wir die Verantwortung dafür tragen, alles richtig einzuordnen?

Wir mussten unser Warenwirtschaftssystem updaten - von einer Kaufversion, mit der wir gut und gerne noch einige Jahre hätten arbeiten können - zu einer Mietversion, die uns monatliche Zusatzkosten verursacht – um überhaupt eine Kommazahl in eine MwSt-Spalte eintragen zu können!

Wie einfach wäre es gewesen, all jenen, die es brauchen, mit einer Steuergutschrift oder ähnlichem mit ein paar Klicks im Finanzministerium unter die Arme zu greifen, um mit der Inflation klarzukommen...

Warum wird das auf unseren Rücken ausgetragen?

Wir sind nicht wie die großen Supermärkte mit elektronischen Preisschildern ausgestattet und wir haben keine Abteilung, die sich darum kümmert.....bei uns werden Preise einzeln neu kalkuliert, Preiskarten gedruckt, ausgeschnitten, ausgetauscht....

Ich finde es eine Zumutung, dass es für uns dabei keine Rechtssicherheit gibt, aber ich spüre eindeutig, sollte mir dieser bürokratische Wahnsinn im Rahmen einer Steuerprüfung auf den Kopf fallen (weil wir irgendetwas dabei falsch gemacht haben), ist das sicher der Zeitpunkt, an dem ich aufhöre, in diesem Staat unternehmerisches Risiko und unternehmerische Verantwortung zu tragen!

Und ich weiß durch den Austausch mit anderen Kollegen und Kolleginnen im Forum Biofachhandel, dass ich damit nicht alleine bin!



Ist es das, was Sie mit dieser Aktion bezwecken – dass die letzten kleinen Geschäfte, die sich mühsam vom Inflationstief wieder zurückgearbeitet haben und noch Individualität in unsere Städte bringen, den Hut drauf hauen?

Im Moment räumt uns die Hitze gerade das zarte Umsatzplus des Monats ab – und Klimaerwärmung würde wesentlich notwendiger die Aufmerksamkeit der Regierung benötigen! - und wir würden uns gerne darum kümmern, gute erfrischende Angebote für unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln – um unseren Umsatz zu stärken. Stattdessen kämpfen wir uns durch wechselnde Listen!

...und geht der ganze Wahnsinn dann irgendwann wieder retour?

Ich erwarte, dass Maßnahmen fertig gedacht werden mit allen Konsequenzen für, die, die das umsetzen müssen,

Aufwand und Wirkung gegenübergestellt werden und nicht nur ein Abtausch von Klientel-Interessen das Handeln der Regierung bestimmt.

Dafür sind die Herausforderungen unserer Zeit einfach zu ernst.

und übrigens: Bio wirkt! (siehe Anhang) - aber nur dann, wenn uns im Biofachhandel nicht zusätzlich Steine in den Weg gelegt werden...

In Erwartung einer Reaktion,
mit freundlichen Grüßen

Andrea Kastinger
Geschäftsführung

